


Aaron Margalitha

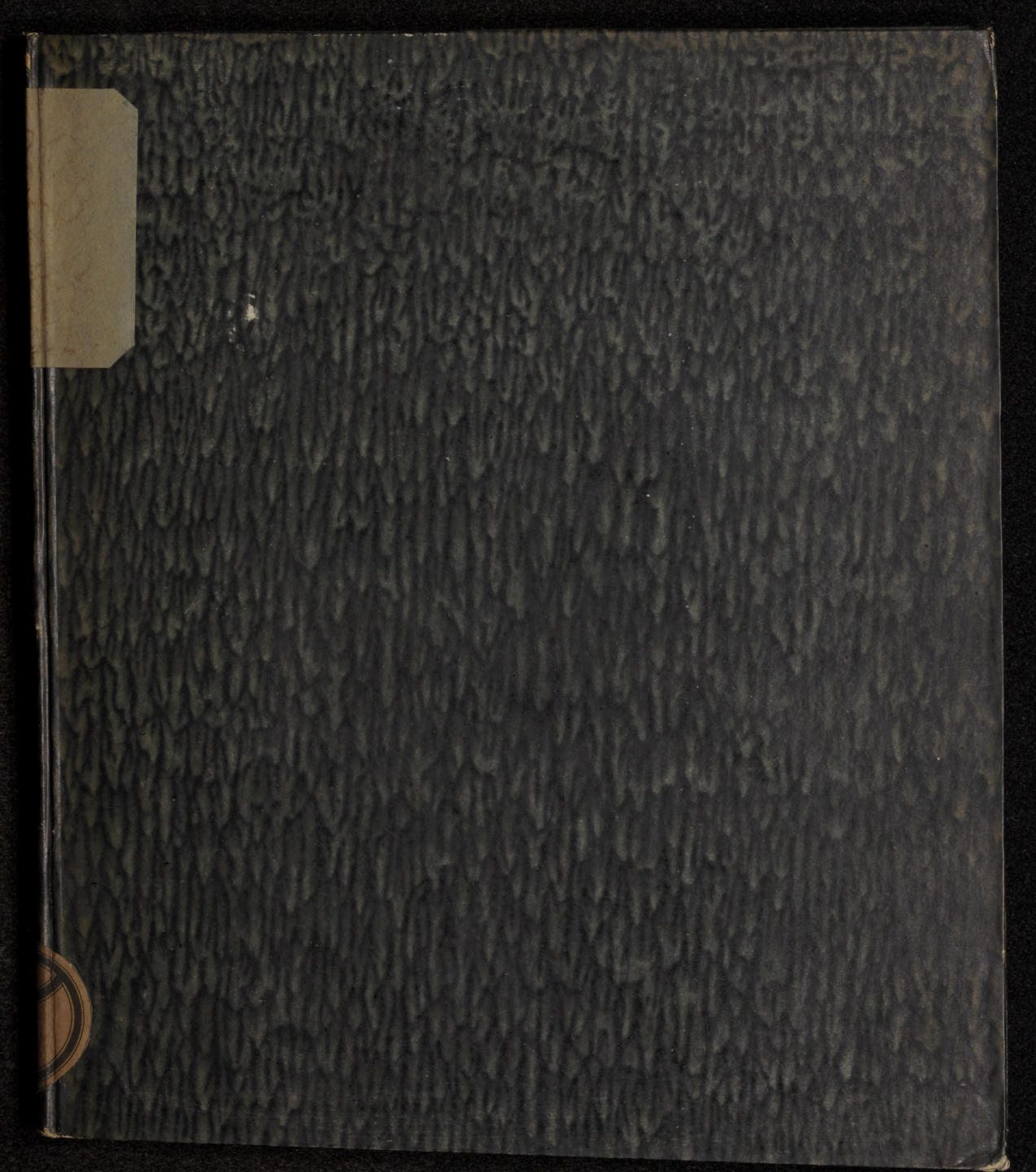
**Mal hab-bert Das ist: Die göttliche Persönlichkeit und Menschwerdung des Engels des Bundes : So wohl aus der heiligen Göttlichen Schrift/ als auch aus der klügern vernünfftigern Jüdischen Antiquität dargethan und erwiesen**

Königsberg: Gedruckt mit Zänckerischen Schriften, [1720?]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1670593800>

Druck Freier  Zugang







*Fe-1541.*











— 24m

מלך הברית

Das ist:

Die göttliche Persönlichkeit  
und Menschwerdung des  
**Engels des**  
**Bundes**

Ex  
Bibliotheca  
Academica  
Rostochiensis

So wohl aus der heiligen Göttlichen  
Schrift/ als auch aus der klügern ver-  
nünftigeren Jüdischen Antiquität  
dargethan und erwiesen/  
von

**AARONE MARGALITHA,**  
Jesu Christi Confessore, der Jüdischen Antiquitäten Doctore,  
und ehemahligem Königlichem Professore zu  
Frankfurt an der Oder.

Königsberg,  
Gedruckt mit Zäntzerischen Schriftten.

Xc — 1541.





An alle  
mitleidige und wohlthätige Seelen /  
welche sich des Dürstigen annehmen /  
und Eurer Errettung zur bösen Zeit  
gewärtig sind.



Als eine Wittwe / dem be-  
kañten Ausspruche nach /  
ein doppeltes W führe /  
muß leider! auch ich / ich  
Aermste / mit tausend  
Thränen unterschreiben. Denn nachdem  
Gott



GOTT meinen lieben Mann aus dem Lan-  
de der Lebendigen hinweg genommen / ist  
mir (o der kläglichen Erbschafft!) nichts/  
als das Weh der Einsamkeit und der Ar-  
muth zurücke geblieben. Ist es derohalben  
ein Wunder/wenn ich keine bleibende Stät-  
te habe/ sondern mich/ wie ein armer Wurm/  
von einem Orte zum andern durch  
Dornen und Disteln jämmerlich hindurch  
schmiegen muß? Ich werffe mich demnach  
allen mitleidigen / und wohlthätigen Her-  
zen auf das kläglichste zu den Füßen / mit  
flehentlicher Bitte / mich in meinem bejam-  
merns-würdigen Zustande / vermittelst ei-  
ner beliebigen Bensteuer/einiger massen wie-  
der aufzurichten. Ach! erbarmen Sie sich  
mein / meine Freunde in Christo! Denn  
die Hand des HERRN. ist Tag und Nacht  
schwer auf mir. Eben dieselbe allmächt-  
ge



ge Hand wird bey allen meinen Erbar-  
mern gnädiglich gebieten / daß Ihr Oele  
im Krüge / und Ihr Mehl im Sad / nie-  
mahls verzehret werde ; ich aber werde die  
von Ihnen mir erwiesene Hülffe / mit wein-  
enden Augen / doch mit freudigem Geis-  
te / bis an das Ende meines mühseligen  
Lebens danckbarlich zu rühmen nicht ab-  
lassen.

Dero

Dienst-verpflichteste

Anna Margaretha/ geb. Sturmin/  
verwittibte Margalithin.



## Vorrede an den Leser.

**D**u hast du/ Geneigter Leser! meine Gedan-  
cken von dem Engel des Bundes/ in wel-  
chen du eine Harmonie der ältesten Juden  
mit der Christlichen Religion antreffen/  
und dich verwundern wirst/ wie doch die  
jehigen halsstarrigen Juden ihrer Lehrer Meinung ver-  
lassen/ und Christum als den versprochenen Heiland  
verwerffen können. So du demnach in diesem meinem  
Tractat etwas Lesens-würdiges antreffen wirst/ sollt du  
es nicht mir/ sondern viel mehr GOTT / der in mir wir-  
cket/ zuschreiben. Du wirst gewislich vieles darinnen  
finden von der Schechina, Principe facierum, das ist  
von dem Prinzen/ der allezeit vor dem Angesicht seines  
Vaters stehet / und vor uns intercediret / confer. Jes.  
63. v. 9. allwo er heisset der Engel seines Angesichts/ von  
der ewigen Weisheit/ von dem Metatro und andern  
Dingen/ welche alle von Jesu Christo/ dem von GOTT  
versprochenen/ und in der Fülle der Zeit gesandten Mes-  
sia recht und allein müssen verstanden werden. Nimm  
demnach/ Geehrter Leser! diese meine Gedancken geneigt  
an / und erwarte noch meine / GOTT zu seines hohen  
Nahmens Ruhm / und der Kirchen Christi zu ihrer Er-  
bauung gewidmete Arbeit. Als 1. eine Auflösung oder

A

Be-



Beantwortung der sieben mir von dem Reiche und Amt Christi / von Ihro Königl. Majestät von Preußen vorgelegten Fragen. 2. Einen Tractat von der hochheiligen Drey-Einigkeit. 3. Einen Talmudischen Tractat Chagiga genannt / mit dem Glossatore Salomon Jarchi treu von mir in die Lateinische Sprache übersezt / auch mit meinen Anmerkungen versehen. 4. Die Übersetzung des Buches Juchasin, welches in sich hält Sacram Chronologiam, mit meinen Anmerkungen. 5. Einen Tractat, welcher allerhand Anmerkungen aus denen alten Schriften der Juden über das heilige Evangelium in sich hält. 6. Eine Disputation von der Christlichen und Jüdischen Religion aus der heiligen Schrift und alten Schriften der Juden verfertiget / und Anno 1711. in hoher Gegenwart des Durchl. und Großmächtigsten Churfürstens von Hannover und anderer hoher Potentaten mit einem gelehrten Juden von mir gehalten. 7. Einen Kern der Christlichen Religion / in welchen bewiesen wird / daß Jesus von Nazareth der wahre und vor Zeiten denen Vätern im Alten Testament versprochene Messias und Heiland der Welt sey. 8. Eine Disputation von dem Recht des Verräthers aus dem Buch Choschen Mischpath nebst meinen Anmerkungen. 9. Eine Dissertation von denen Institutionibus des Buches Moses aus dem Buche Tor Jore Dea nebst meinen Anmerkungen. 10. Meine Anmerkungen über das Vater Unser. 11. Einen Tra-



## Vorrede.

3

Tractat von dem Mysterio Jubilæi. 12. Eine Rabbinische Paraphrasin über die 1. Epistel Johannis nebst meinen Anmerkungen. 13. Zwen und dreyßig Sabbalische Regeln aus dem Buche Scabbeta שבתא דריגלא Schabbeta Derigla nebst meinen Anmerkungen. 13. Eine Übersetzung des Buches Bahir nebst meinen Anmerkungen. 14. Eine Übersetzung des Commentarii Abarbanelis über den Jonam mit meinen Anmerkungen. 15. Mein Glaubens-Bekänntniß von der recht gläubischen Lutherischen Lehre nebst meinen Anmerkungen. 16. Die Übersetzung des Buches Perusch Hammaforeth, oder Commentarii in Maforetas. 17. Einen Tractat von der Göttlichen Versöhnlichkeit und Menschwerdung des Engels des Bundes/ welcher dasjenige zum Grunde hat / was Exod. 23. v. 20. 21. stehet / womit denn bewiesen wird / daß dieser Engel derjenige sey / dessen gedacht wird Malach. 3. v. 1. von welchem wir anjeho handeln wollen / und zwar so / daß wir behaupten / er sey nicht ein erschaffener / sondern ein unerschaffener Engel. Welche Tractate alle denn / und viele andere mehr nur auf gute Patronen und Beförderer warten / daß wenn mein malader und von vielen Sorgen und Bekümmernissen schwacher Leib durch einen seeligen Tod sollte von hinnen gerissen werden / dennoch meine Schrifften anderen zu Händen und Nutzen kommen möchten / und von meiner Standhaftigkeit in der Christlichen Religion / worinnen mich die Gnade Gottes gewiß seyn heisset / einige Beweisthümer und

A 2

Denck



## Vorrede.

4

Denckmahle möchten vorhanden seyn. Indessen/ Ge-  
neigter Leser! nimm mit mir auf diß mahl vorlieb mit  
diesem kleinen Specimine, und ruffe mit mir folgender Wei-  
se Gott an: O du heiliger/ barmherziger/ allmächtiger  
Gott! erbarme dich der Blinden/ eröffne die Augen ih-  
res Verstandes/ daß sie erkennen die Wunder deines Ge-  
setzes / erfülle deine treue Verheißung / welche du durch  
deine Knechte die heiligen Propheten versprochen/ und son-  
derlich durch den Propheten Ezechiel im II. Cap. v. 19.  
du wollest nemlich das steinerne Herz aus ihrem Leibe  
wegnehmen / und ihnen ein Fleischern/ das ist / ein geist-  
liches geben. O gib/ daß sie sich nicht mehr um leibliche  
Dinge bekümmern / sondern vielmehr nach denen geistli-  
chen trachten / damit sie endlich gelangen mögen zu dem  
wunderbahren Licht/ und erkennen/ daß dein Sohn das  
Licht der Welt / der Engel des Bundes sey / durch und  
wegen weß du den Bund mit deinem Volck aufgerich-  
tet hast. Amen!

Gegeben mit matter Hand.

Luneburg, d. 10. August,  
Anno 1716.

THESIS.



(O)

# THESIS.

Der Engel des Bundes/ von welchem wir reden wollen/ Christus/ Gottes Sohn / welcher denen Vätern verheissen / zu bestimmter Zeit vom Himmel kommen / und menschliche Natur an sich genommen hat.

## TEXTUS

Malach. 3. v. 1.

Siehe ich will meinen Engel senden / der für mir her den Weg bereiten soll. Und bald wird kommen zu seinem Tempel der Herr / den ihr suchet und der Engel des Bundes / den ihr begehret. Siehe er kommt / spricht der Herr Sebaoth.

B 3

Frage:



## Frage:

Ob eben derselbige der Messias  
sey/der Mal. 3. v. 1. der En-  
gel des Bundes genennet  
wird?

S. 1.



Als diese Frage anbelanget / so  
hat man (1) zu betrachten/  
wer der Engel sey / wovon  
Gott geweissaget hat / daß  
er denselbigen senden wolle / den  
Weg vor ihm eben zu machen/  
womit nicht undeutlich ange-  
gezeuget wird / daß Gott selbst nach diesen Engel  
kommen werde: Und (2) wird gefragt / wer der  
Herr sey / der von ihnen ist begehret worden?

Es wird  
gefraget/  
wer der  
Messias  
sey?

S. 2



## §. 2.

Abarbanel meynet / daß man dieses von Gott nicht sagen könne / weil die Schrift in folgenden ausdrücklich saget / daß dieser der Engel des Bundes / und nicht Gott selbst sey. Wir schliessen hieraus das Gegentheil / daß dieser Engel der Sohn Gottes / und folglich Gott selbst sey; welches bald wird bewiesen werden. Es wird aber nicht undienlich seyn vorher zu melden / was andere alte Rabbinen von dieser Auslegung halten / damit also aus ihrer Finsterniß und Fabeln unser Licht und Wahrheit bekannt werde. R. D. Kimchi hält dafür / daß dieser der Elias sey / welchen / in dem der gelehrte Abarbanel anführet / bald mit diesen Worten widerleget / R. D. Kimchi hat gesagt: Das Wort HERR gehe auf den König Mesiam / Davids Sohn / und durch den Engel des Bundes werde Elias verstanden / welcher in den letzten Tagen kommen soll: und daher haben die Rabbinen in einer verblühten Rede gesagt / daß Elias über den Bund der Beschneidung geeifert habe / welchen das Reich Ephraim verhindert hat / 1. Reg. 19. v. 10. allwo gesaget wird: Ich habe geeifert um den Herrn / den Gott Zebaoth / denn die Kinder Israel haben deinen Bund verlassen / (den Bund der Beschneidung /)

Die man  
herley  
Bedeutung des  
Worts  
Engel

Durch  
den Engel  
des Bundes  
wird  
Elias ver-  
standen.

zu



zu welchem GOTT gesagt hat: Du hast in 'Echi-  
 eim geeifert / wegen der begangenen Abgötterey / nun  
 eiferst du über die Beschneidung / so wahr du lebest!  
 Ich verspreche dir / daß die Israeliten die Beschnei-  
 dung nicht verrichten sollen / wo du es nicht mit dei-  
 nen Augen sehen und zugegen seyn werdest. Daher  
 ist es kommen / den Stul der Ehren für Elia zu se-  
 hen / so oft ein Kind beschnitten wird / und wird der-  
 selbige der Engel des Bundes genennet. Also halten  
 die Jüden dafür / daß Elias allezeit zugegen sey /  
 wenn ein Kind beschnitten wird / auf daß er sehen  
 möge / ob der Bund der Beschneidung recht gesche-  
 he. R. Salom. Jarchi meynet / daß dieser der Engel  
 des Todes sey / indem er also sagt: Ich will meinen  
 Engel senden / nemlich den Engel des Todes / daß er  
 für den Gottlosen meinen Weg reinige / daß ich dem  
 Menschen nach seinen Wercken vergelte. R. Aben  
 Ezra verstehet durch das Wort: Meinen Engel /  
 Messiam den Sohn Joseph / und durch den Herrn  
 die Herrlichkeit Gottes / welcher Herr selber der  
 Engel des Bundes ist. Eben derselbe fabuliret  
 eines Theils / sagende: Man müsse durch meinen  
 Engel verstehen Messiam / Josephs Sohn / welche  
 Meynung schon in andern Schrifften von uns ist  
 umgestossen worden / weil nirgends in der heiligen  
 Schrift von dem Messia / Josephs Sohn gedacht  
 wird. Unterdessen gehet er in diesen Worten von  
 uns

Die Mey-  
 nung Rab-  
 bi Sal. Jar-  
 chi.

Die Mey-  
 nung Rab-  
 bi Aben  
 Ezra.



ist Christus/ Gottes Sohn.

9

uns Christen nicht weit ab / indem er nemlich sagt/  
daß durch den HErrn die Herrlichkeit Gottes ver-  
standen werde / welcher HErr selbst der Engel des  
Bundes ist. Mercke hiebey/ daß so wohl das Tar-  
gum als andere Cabbalisten durch die Schechinam  
die andere Person der Gottheit verstehen.

§. 3.

Wir halten nemlich eben dieses dafür/ daß  
die Herrlichkeit Gottes / die Schechina, der En- Der Sohn Gottes ist der Engel des Bundes.  
gel des Bundes sey/ welcher ist der Sohn Gottes/  
welche der Juden mit unserer Christlichen Lehre  
Übereinstimmung in diesem Stück wir unten betwei-  
sen wollen. Der gelehrte Abarbanel scheinet uns  
zwar dem ersten Anschein nach zu wieder zu seyn/  
doch nach vielen Worten gestehet er / daß dieser der  
Messias sey. Denn nach dem er gesaget hat: Sie-  
he / ich sende euch meinen Engel / dieser ist der Pro-  
phet selbst / welcher also genennet wird / mein En-  
gel/ weil er Gottes Abgesandter und Prophet war/  
welchen Gott gesandt hat / ihnen der Gottlosen  
Straffe und der Frommen Vergeltung zu verkündi-  
gen/ die gewiß in den letzten Tagen geschehen sollte;  
Doch gestehet er bald darauf/ daß durch denselben  
HErrn der zu verstehen sey / der da einen herrlichen  
Nahmen habe / oder die Schechinam, in dem er  
spricht: Das Wort HErr bedeute einen herrlichen  
Nahmen / welcher demahleinst in seinem Tempel/  
nemlich



nemlich in das Haus des Heiligtums kommen wird / daß er daselbst seine Herrlichkeit und Majestät wohnen mache. Und diesen nennet er den HErrn / weil sie selbst die Schechina ein HErr des ganzen Erd-Kreyses ist / und welchen HErrn sie mit ihrem Murren verlangt haben.

## §. 4.

Durch  
die Sche-  
chinam  
wird Mes-  
sias ver-  
standen/  
wie die  
Juden sel-  
ber schrei-  
ben.

Daß durch die Herrlichkeit / oder durch den herrlichen Nahmen Gottes / oder durch die Schechinam der Messias verstanden werde / erhellet aus der Juden Satz in vielen Cabbalistischen Büchern / wie von uns in folgenden wird bewiesen werden. Unser Abarbanel selbst erkläret seine Worte / indem er spricht : Daß durch den herrlichen Nahmen der Messias selbst verstanden werde / indem er bald hernach fol. 300. col. 2. lin. 10. spricht : Das Wort HErr zeigt den Messiam an / welcher auch selbst der Engel des Bundes ist / und so genennet wird / weil er auf Erden einen Friedens-Bund machen wird.

## §. 5.

Die Per-  
son/welche  
den Engel  
des Bun-  
des sendet/  
ist (1)  
Gott der  
Vater.

Gesetzt nun / daß die Rede allhier von Gott sey / so muß man ferner untersuchen / ob Gott der Vater oder der Sohn allhier geredet habe. Wir können auf beyden Seiten einen Schluß machen. Wir werden nicht irren / wenn wir sagen / daß Gott der Vater hie geredet habe / weil v. 3. ausdrücklich gesagt



gesagt wird: Er wird kommen. Denn wenn der Sohn redete / so hätte er sagen müssen: Ich will kommen. Dannenhero ist es gereimter/ und schickt sich weit besser / daß man sage / GOTT der Vater habe hie gesprochen: Siehe / ich will meinen Engel senden vor mir her / das ist / vor meinen Sohn/ der mein Angesicht ist / Esai. 63. v. 9. Hebr. I. v. 3. Und wenn er seinen Vorläuffer wird gesendet haben/ wird alsbald zu seinem Tempel kommen der Herrsch:r/ als wolte er sagen: Ich will alsofort den Sohn selbst senden/ der mein Angesicht ist. Welche unsere Meinung durch des Evangelisten Worte bestätigt wird/ Matth II. v. 10. Denn dieser ist / von welchem geschrieben stehet: Siehe ich sende meinen Engel vor dir her/ welcher deinen Weg vor dir bereiten wird. Welche Worte in der Person des Vaters / so den Sohn anredet ausgesprochen werden.

§. 6.

Warum wollen wir auch nicht sagen/ daß der Sohn Gottes hie gesprochen habe: Siehe / ich sende meinen Engel / daß er den Weg vor mir ledig mache/ das ist: Er wird vor mir hergehen / wie der Chaldäische Dolmetscher es giebet: <sup>(2)</sup> Vor dem Sohn kan eben dieses gesagt werden. <sup>den.</sup> vor mir. Nachdem aber von uns ist bewiesen / und aus der Schrift der Juden bekräftiget worden/ daß die Alten selber geglaubet/ daß Gott mit Mose und allen Propheten vermittelst des Engels des Bundes geredet



det habe/ welcher von ihnen Metatron, princeps facierum genennet wird / wie in unserm Tract. de Angel. fæd. ist bewiesen worden/ wie auch in diesem/ welcher von den Leiden Christi handelt. Derowegen so schliesse ich ganz gewiß/ daß niemand anders/ als der HERR IESUS Christus selber / der da ist das Wort / gesagt habe: Siehe / ich sende. Mit welchen Worten er seine Macht an den Tag leget / daß er Macht habe einen zu senden/ weil er GOTT ist. Zugleich zeiget er auch an die Bürde des Gesandten / weil dieser genennet wird ein Engel oder Bote des HERRN IESU Christi: Wer ist dieser? Niemand als Johannes der Täufer / von welchem Christus bezeuget / Matth. II. v. 10. da er die Worte Malachia auf den richtet / welcher genennet wird ein Engel oder Abgesandter unsers HERRN IESU Christi/ welcher von ihm ist gesandt worden/ seine Ankunft zu verkündigen/ und ihnen den rechten Weg zu zeigen. Welches ist die Buße und der Glaube an Christum.

## §. 7.

Die Propheten  
und Lehrer  
wer werden  
den Engel  
genennet.

Ferner werden die Propheten und Lehrer Engel genannt / wie erhellet ex Capit. II. Mal. v. 7. aus welchen Worten die Chalmudisten schliessen/ in Tract. Chagiga Cap. 2. fol. 15. col. 2. und anderswo. Besiehe den Tract. Derech. Erez. Cap. חבון und Salkut Reubeni Sectione נאז fol. 132. col. 4. daß die Lehrer



ist Christus / Gottes Sohn. 13

Lehrer Engel genennet werden / welches / wenn es  
der Heiland von seinem Vorläuffer saget / so gebrau-  
chet er das Wort meinen / eben als Gott der Va-  
ter von seinem Sohn. Exod. 23. Wenn mein Engel  
vor dir hergehen wird / allwo der Autor des Buchs  
Bechai anmercket / daß Gott gesaget habe: Meinen  
Engel / mit dem Affixo, mein Geliebter / durch wel-  
chen ich von der Welt erkannt werde. Auf gleiche  
Weise liest man Matth. 3. v. 17. Diß ist mein lieber  
Sohn / an welchem ich Wohlgefallen habe. Confer.  
Joh. cap. 17. v. 6. So sagt auch Christus von sei-  
nem Vorläuffer Johanne / mein Engel / als wolte  
er sagen / mein Geliebter / weil er seine Gesandtschaft  
recht und treulich verrichtet.

§. 8.

Jesus Christus der Sohn Gottes aber wird Christus  
der Engel des Bundes genennet / in Ansehung der ist der En-  
gung / welcher Nahme herkömmt von dem gel des  
Stamm-Wort  $\text{אברהם}$  und den  $\text{אברהם}$  welches ein litera ser- Bundes.  
vilis ist nach dem R. David Kimchi in libro  $\text{אברהם}$  /  
weil er von seinem Vater gesandt / und in die Welt  
kommen ist / Gal. 4. v. 4. Dahero wird ihm oft-  
mahls im Alten Testament der Nahme Engel beyge-  
legt / Gen. 48. v. 16. Exod. 3. v. 2. Esai. 35. v. 9. Es  
wird auch das Wort Bund hinzu gethan / so wol/  
weil er in dem Bunde des Alten Testaments verheiß-  
sen war / Genes. 3. v. 15. Deut. 18. v. 15. als auch in  
Anse

B 3



Ansehung der Erneuerung dieses Bundes des Alten Testaments / welcher gebrochen war / Hebr. 8. v. 6. Welche Erneuerung geschieht durch den neuen Bund / den er selber gemacht / und mit seinem Blute bekräftiget / Jer. 31. v. 34. Heb. 9. v. 15. Gleich als im alten Testament / nach dem Gott einen Bund mit seinem Volck gemacht / die Schrift saget / Exod. 24. v. 7. Und nahm das Buch des Bundes / und ließ es vor den Ohren des Volcks / und sie sprachen: Alles / was der HErr gesagt hat / wollen wir thun / und gehorchen. Da nahm Moses das Blut / und sprengte das Volck damit / und sprach: Sehet / das ist das Blut des Bundes / den der HErr mit euch machet. Allwo ohne Zweifel die Besprengung angezeigt hat / daß dermahleinst Christus mit seinem Blute besprenget würde die Herzen der Zuhörer / und mit seiner seligmachenden Lehre / daß sie dieselbe im wahren Glauben ergreifen möchten. Conf. Matth. 26. v. 25. Dieser wird genennet / יהוה der HErr / ja יהוה derselbe HErr / welcher unser HErr ist / und das höchste Recht über uns hat / und welcher uns erlöset hat / nicht mit Gold oder Silber / sondern mit seinem kostbaren Blute / deßhalb wird er der erlösende Engel genennet Esai 48. v. 16. Ben welchem Ort R. Menachem Raknatenfis folgendes meldet: Es thut auch hie Jacob Meldung der Schechinæ, wenn er saget / der erlösende Engel / und ich habe schon gezeiget / warum die Schechi-



Schechina ein Engel genennet werde / aber warum  
 wird die Schechina der Erlöser genennet? Dieses ge-  
 schicht deswegen / weil von derselben aller Menschen  
 Erlösung herrühret. Und diese Meynung bekräfti-  
 get R. Simon Joachi Sohn / in dem Buch Sohar an  
 diesen Ort / welcher bey dieser Meynung bleibt/daß  
 dieser Engel Schechina der Welt Erlöser sey. Seine  
 Worte lauten also fol. 123. col. 3. Der Engel/der mich  
 erlöset. Man muß an dieser Schrift Stelle betrach-  
 ten/wenn er saget: Vindicans me in Participio Kal,  
 da er vielmehr hätte sagen sollen: Qui vindicavit me  
 in Præterito, der mich erlöset hat. Warum sagt er  
 denn der Erlösende? Darum/ weil der Engel selbst al-  
 lezeit bey den Menschen ist/ und niemahls von einem  
 Gerechten weicht. Komm / und siehe / was durch  
 diesen befreienden Engel bezeichnet werde? Die Sche-  
 china, welche allezeit bey den Menschen ist/ und nie-  
 mahls von ihm weicht/wenn der Mensch auf den rech-  
 tea Weg gehet/und die wahren Gesetze Gottes in Acht  
 nimmt. Vorzu gehöret/was der Autor saget in Sohar  
 Gen. fol. 97. col. 2. infra. R. Jizchaak hat gesagt: Es  
 stehet geschrieben Ps. 34. v. 8. Der Engel des Herrn  
 lagert sich um die her/ die ihn fürchten/ und hilft ihnen  
 aus / welche Worte ich schon deutlich erkläret habe.  
 Man muß aber noch mercken / daß an einem andern  
 Ort von mehrern Engeln aceret werde. Ps. 91. v. 11.  
 weil er seinen Engeln befehlen wird über dich/ daß sie  
 dich



dich behüten auf allen deinen Wegen. Bistweilen redet er nur von einem: Der Engel des HErrn lagert sich 2c. Derowegen muß man sagen / wenn wir lesen im 91. Ps. weil er seinen Engeln / 2c. dieses sind die übrigen NB. erschaffenen Engel. Wenn hier aber gesagt wird: Der Engel des HErrn ist umb die her / so ihn fürchten / so meynet er Schechinam, nach dem / was gesagt wird Exod. 3. Der Engel des HErrn erschien ihm in einer feurigen Flammen / durch welchen Engel Schechina hin und wieder in Zohar verstanden wird / und derowegen lagert er sich / ihn auf allen Seiten zu umgeben / ihn zu erretten! Und wenn die Schechina in einem Menschen wohnet / da versammelt sich der ganze Hauffe heiliger Engel.

## § 9.

Mefias  
ist der  
HErr  
aller.

Ferner wird der Mefias משיח der HErr genennet / weil er der HErr Himmel und der Erden / ein Erhalter aller erschaffenen Creaturen ist / wie man lieset im Sohar, Gen. fol. 27. col. 2. dem der heilige Gott Macht gegeben über alle seine Heerschaaren. Allwo die Rede ist von dem Engel des Bundes / welcher Schechina genennet wird / welchem Gott Macht gegeben hat / über alle seine Heerschaaren zu herrschen / und dieser Engel des Bundes wird hin und wieder im Sohar der HErr genennet. Ich will zum wenigsten nur einen Ort anführen / Gen. fol. 4. Zu der Stunde / da alle Männer erschienen / wie geschrieben stehet Ex. 34.

v. 23.



v. 23. für dem Angesicht des HErrn/ und dieser wird genennet nach dem Hof. 3. v. 2. Siehe die Lade des Bundes/ der HErr der ganzen Welt. Hieher gehören die Worte Bechai in Sect. rhwa fol. 87. col. 1. lin. 28. allwo die Rede ist vom Engel des Bundes. Auf Cabbalistische Weise müssen die Worte erklärt werden Exod. 15. v. 2. Dieser ist mein Gott/ dem ich eine herrliche Wohnung setzen will. Das Wort/ dieser/ zeigt an die Schechinam, welche genennet wird hic & hæc, dieser und diese / wenn ihrer Erwähnung geschieht! Wegen dieser hat mir der HErr solches gethan/ und anderswo/ und dieses/ was ihr Vater ihnen sagte.

## §. 10.

Weiter kan dieses bewiesen werden ex Levit. 26. Wenn ihr auch in der Feinde Land seyn werdet/ ic. weil die Schechina in allen ihren Exiliis bey ihnen ist/ und derowegen wird gesagt Exod. 14. Wenn der Engel Gottes gereiset ist/ welcher derselbe Engel war/ durch welchen sie das Heil erlanget/ dessen ferner gedacht wird Exod. 23. weil mein Nahme in ihm ist. Er selber ist der HErr/ für dessen Angesicht die Erde erzittert/ wie David saget Ps. 94. v. 7. Vor dem Angesicht des HErrn soll die Erde zittern / vor dem Angesichte des Gottes Jacobs.

## §. 11.

Man muß aber hie mercken/ daß unser Autor  
Bechai



Aus den  
Rabbinen  
wird be-  
wiesen/  
daß der  
Messias  
der Engel  
des Bun-  
des sey.

Bechai angemerket habe/ daß dieser HErr der Engel  
sey/ von welchem Exod. 23. gesagt wird: Weil mein  
Nahme in ihm ist/ welcher nemlich der Gott Jacob  
ist/ denn ohne Zweifel ist die Rede von dem Messias/  
welcher der Gott Jacob ist: Denn wie Bechai ange-  
mercket/ so erkläret David selbst seine Worte/ in dem  
er saget: Für dem Angesicht des HErrn erzittert die  
Erde/ und bald setzt er unmittelbarer Weise hinzu:  
Vor dem Angesicht des Gottes Jacobs/ als wollte  
er sagen: Er selber der HErr ist der Gott Jacob.  
Gleichfalls mercket R. Simeon Joachides in seinem  
Buch Zohar bey den Worten Exod. 14. an. Wenn der  
Engel Gottes gereiset ist/ saget er: Es werde nicht  
der Engel Gottes verstanden/ sondern ein solcher/  
der da Gott selbst sey/ nemlich die andere Person in  
der Gottheit/ welche Schechina genennet wird.

## §. 12.

Er wird  
der Ge-  
salbte/ der  
GOTT  
Jacobs  
genennet.

Auf welche Weise nun können wir die Worte  
Davids verstehen II. Sam. 23. v. 1. Spricht der Ge-  
salbte/ der Gott Jacobs/ welcher Worte Verstand  
nicht ist: Der Gesalbte des Gottes Jacob/ sondern  
der Gesalbte/ der selbst Jacobs Gott ist. Denn also  
gestehet R. Simeon Joachides in Sohar Gen fol. 35. col.  
3. l. 16. R. Simeon hat angefangen zu reden/ und hat  
gesagt/ es stehet geschrieben Ps. 110. v. 1. Der HErr  
sprach zu meinem HErrn: Setze dich zu meiner Rech-  
ten/ &c. Der höhere Grad hat zu dem untern gesagt:  
Setze



ist Christus/ Gottes Sohn.

19

Setze dich zu meiner Rechten / und kurz hernach lin.  
21. Der Herr hat gesagt/ dieser ist Jacob/ zu meinem  
Herrn/ daß ist der Engel des Bundes/ der Herr der  
ganzen Welt.

§. 13.

Es ist hier anzumercken/ daß durch den Jacob <sup>Durch</sup>  
Gott der Vater verstanden werde/ nach der 6ten se- <sup>Jacob</sup>  
phira in Arbore Cabbalistica, quæ dicitur ornamen- <sup>wird</sup>  
tum: Die Zierde oder der alte Israel / oder Jacob <sup>Gott</sup>  
voll geschrieben mit ein Vav, von welchem Buchstaben <sup>der Va-</sup>  
wir schon gehandelt haben in dem Tractat von dem <sup>ter ver-</sup>  
Engel des Bundes. Dieser Vater/ welcher ist der <sup>standen.</sup>  
erste Grad/ nemlich die erste Person / hat gesagt zu  
meinem Herrn/ dem untern Grad/ welcher die untere  
Schechina oder die Lade des Bundes genennet  
wird/ welche ist der Herr der ganzen Welt. Und ob  
wohl zwey Personen sind/ so sind sie doch eins/ wie  
ferner lin. 35. der Autor selbst beweiset. Zu dieser  
Zeit wird er in Ewigkeit nicht von dannen weichen/  
weil geschrieben stehet Esa. 54. v. 3. Denn du wirst  
ausbrechen zur Rechten und Linken/ daß sie eins seyn.  
Komm und mercke wie geschrieben stehet Gen. I. v. I.  
אֶת הַשָּׁמַיִם Der Himmel/ bedeutet die obere Schechi-  
nam, וְאֶת הָאָרֶץ und die Erde zeigt an die untere Sche-  
chinam, in einer Vereinigung Mannes und Weibes.  
Ich will mich bey dieser Materie nicht aufhalten/ weil  
aus dem/ was ich angeführet habe/ deutlich genuger-

§. 2

bel-



hellet/wie weit sich der Jüden Meynung von dem Engel des Bundes erstrecke/ welcher der HErr genennet wird/und ist kein anderer/als der Sohn Gottes selbst/ welcher der HErr genennet wird/ von dem Wurzel- Wort ~~ist~~ ein Grund / welche Ursach der Autor bekräftiget / in dem er spricht: Der Sohn selber ist der Grund aller Dinge. Confer. Rom. II. im letzten Vers.

## §. 14.

Wir lernen/das wir durch die Schechinam, nämlich den Wirsam zum Vater kommen können.

Keine Creatur kan zu Gott dem Vater kommen / es sey denn durch den HErrn / und es wird kein Gebet erhöret/ohne durch diesen Nahmen. Dannenhero hat man beschlossen/ vor einem jeden Gebet diesen Nahmen/ HErr/ zusehen: ! HERR ihue meine Lippen auf/ daß mein Mund deinen Ruhm verkündige/ Psal. 51. v. 17. Daniel hat dieses sehr wol gewußt/ in dem er also betet / Dan. 9. v. 17. Und nun / unser Gott! höre das Gebet deines Knechts/ und sein Flehen/ und siehe gnädiglich an dein Heiligthum / das verstoeret ist/ um des HErrn willen. Er saget nicht/ um deinet willen / mein HERR! sondern um des Adonai, des HErrn willen/ welcher ist die Schechina. Derwegen haben wir billich angemercket/ daß dieser Nahme / so oft er in der heiligen Schrift gefunden wird/ fürnehmlich von Christo zu verstehen sey. In dem Spruch Gen. 18. v. 3. meynen die Jüden/ daß durch Adonai Christus verstanden werde. Eben dieses glauben sie auch von den Worten ex Psal. 110. v. 1. Der HErr



Herr hat gesagt zu meinem Herrn/das ist zu Christo / welcher der Haadon genennet wird / derselbe Herr Mal. 3. v. 1. Welches ebenfalls im Neuen Testament bekräftiget wird / Act. II. v. 36. So wisse nun das ganze Haus Israhel gewiß/ daß Gott diesen Jesum zu einem Herrn und Christ gemacht habe/ ich sage eben diesen Jesum/welchen ihr gecreuziget habet. Eben dieses bezeuget Judas in seiner Epistel v. 14. allwo er von den Gottlosen spricht / daß sie verleugnen Gott und unsern Herrn Jesum Christ/ den einigen Herrscher.

§. 15.

Und dieser Nahme kömmt mit allem Recht unserm liebsten Heilande zu. Denn er hat uns von Sünden erlöst / und mit seinem kostbahren Blute befrehet/Col. I. v. 14. In ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut / das ist die Vergebung der Sünden/Tit. 2. v. 14. Er hat sich selbst für uns gegeben / auf daß er uns erlösete von aller Ungerechtigkeit / und reinigte ihm selbst ein Volk zum Eigenthum. Ferner wird er ein Herr genennet / weil er sich viele treue Knechte zu wegen gebracht hat/ Rom. I. v. 1. Iac. I. v. 1. Diesen seinen Knechten befiehlt er/ und bedienet sich ihres Amtes in der Verwaltung seines Tempels oder Hauses/dieses rüstet er aus mit den Gaben seiner Gnaden/ Rom. 16. v. 24. Gal 6. v. 28. 1. Pet. 2. v. 3. Von diesen fordert er auch den

Messias  
wird auf  
eine zwey-  
fache Wei-  
se Herr  
genennet.  
(1) Wegen  
der Erlö-  
sung.



höchsten Gehorsam nach dem Recht/ welches er an ihnen hat/ so wol was den Leib / als was die Seele betrifft.

## §. 16.

(2) Wes-  
gen seiner  
Allmacht.

Es wird demnach Christus mit Recht ein Herr genennet / als welcher sich seiner Herrschafft nach dem Willen G. Ott's seines Vaters bedienet / welcher ihm alle Gewalt im Himmel und auf Erden gegeben hat/ Matth. 28. v. 18. 1. Pet. 3. v. ult. Phil. 2. v. 10. Zu welchen Worten dieses kan gezogen werden / was R. Nechunia, ein Sohn Kannæ in dem Buch Bahir fol. 1. col. 1. schreibet / allwo er von der Schechina saget / daß sie ein Haus genennet werde / in welchem G. Ott der Vater wohnet: Niemand aber könne zu G. Ott diesem König kommen / es sey den durch dieses Haus / welches der ~~Ort~~ der Ort genennet wird / in dem er spricht / für welchem sich alle Knie im Himmel und auf Erden beugen sollen.

## §. 17.

Der En-  
gel des  
Bundes  
ist die an-  
dere Per-  
son der  
Gotttheit.

Hieraus erhellet deutlich genug die Meynung der Juden von diesem Engel des Bundes / daß es nemlich niemand anders als die Schechina, die andere Person der Gotttheit sey: Und dieses wird nicht allein aus dem Zohar bewiesen / Gen. fol. 33. col. 3. lin. 36. allwo er von dem Metatro, von dem Mesia handelt / welcher ist der Engel des Bundes / den das Holz / welches



welches von Mose ins Wasser geworffen wurde/vor-  
bildete/Exod. 15. v. 23. allwo gesagt wird/ daß dieses  
Holz das Holz des Lebens gewesen sey/welches war  
der Messias oder der Metatron: Sondern auch Abar-  
banel, welcher der Fürnehmste unter allen unsern  
Feinden/den Jüden/ ist / so anfänglich dieser Warheit  
heftig zu wieder ist/ doch endlich gestehen muß/ daß  
an diesem Ort Mal. 3. der Herr Messias zu verste-  
hen sey. Denn so schreibt er: Der Herr zeigt den  
König Messiam an / welcher selber der Engel des  
Bundes ist/ und einen Friedens-Bund auf Erden  
machen wird.

Der Chris-  
ten Friede  
ist geistlich.

## §. 18.

Die Jüden erwarten von den Messia einen  
zeitlichen und äußerlichen Frieden; wir Christen  
aber nicht / die wir wohl wissen / daß sein Reich ein  
Friedens-Reich sey/ Zach. 9. v. 9. Esa. 9. v. 6. Denn  
er selber ist unser Friede/der aus beyden eins gemacht  
hat/ und hat abgebrochen den Zaun / der dazwischen  
war/Eph. II. v. 14. Durch die Worte: Der aus bey-  
den eins gemacht hat / wird angezeigt/daß wir / die  
wir vorher von Gott abgesondert waren/ so wohl  
wegen erb- als würcklicher Sünden nun wiederum  
mit Gott versöhnet seyn/ und mit Christo durch ihn  
vereinigt werden. Nietwohl auch der Verstand die-  
ser seyn kan/ daß die Jüden und Heyden/Jacob und  
Esau/zugleich in einerley Glauben und Lehre überein-  
stim-



24 Der Engel des Bundes ist Christus.  
stimmen sollen / und daß die Wand sey niedgerißen  
worden / die da vor Zeiten im Tempel zwischen dem  
Vorhofe der Juden und Heyden einen Unterscheid  
machte. Denn es ist bekannt / daß die Heyden / wenn  
sie aus abgelegenen Ländern nach Jerusalem gekom-  
men / daselbst anzubeten / nicht haben in den Tempel  
gehen dürfen / wegen der Wand / die da unterschiede  
die Juden und Heyden. Welcher Unterscheid nach  
Christi Geburt ganz ist auffgehoben worden / weil  
nun allen der Zutritt zu Gott durch den Glauben  
an Jesum Christum offen steht. Es gebe der drey-  
einige Gott / daß sich Jacob und Esau einmahl ver-  
einigen mögen / er wolle hinweg nehmen die Decke  
der Unwissenheit / und Berwegenheit / und wolle die  
Herzen mit aufrichtiger Liebe zusammen verknüpf-  
fen / auf daß sie mit einem Munde denselben Herrn  
Jesum Christum loben mögen / wel-  
chem allein Ehre sey.

Amen!







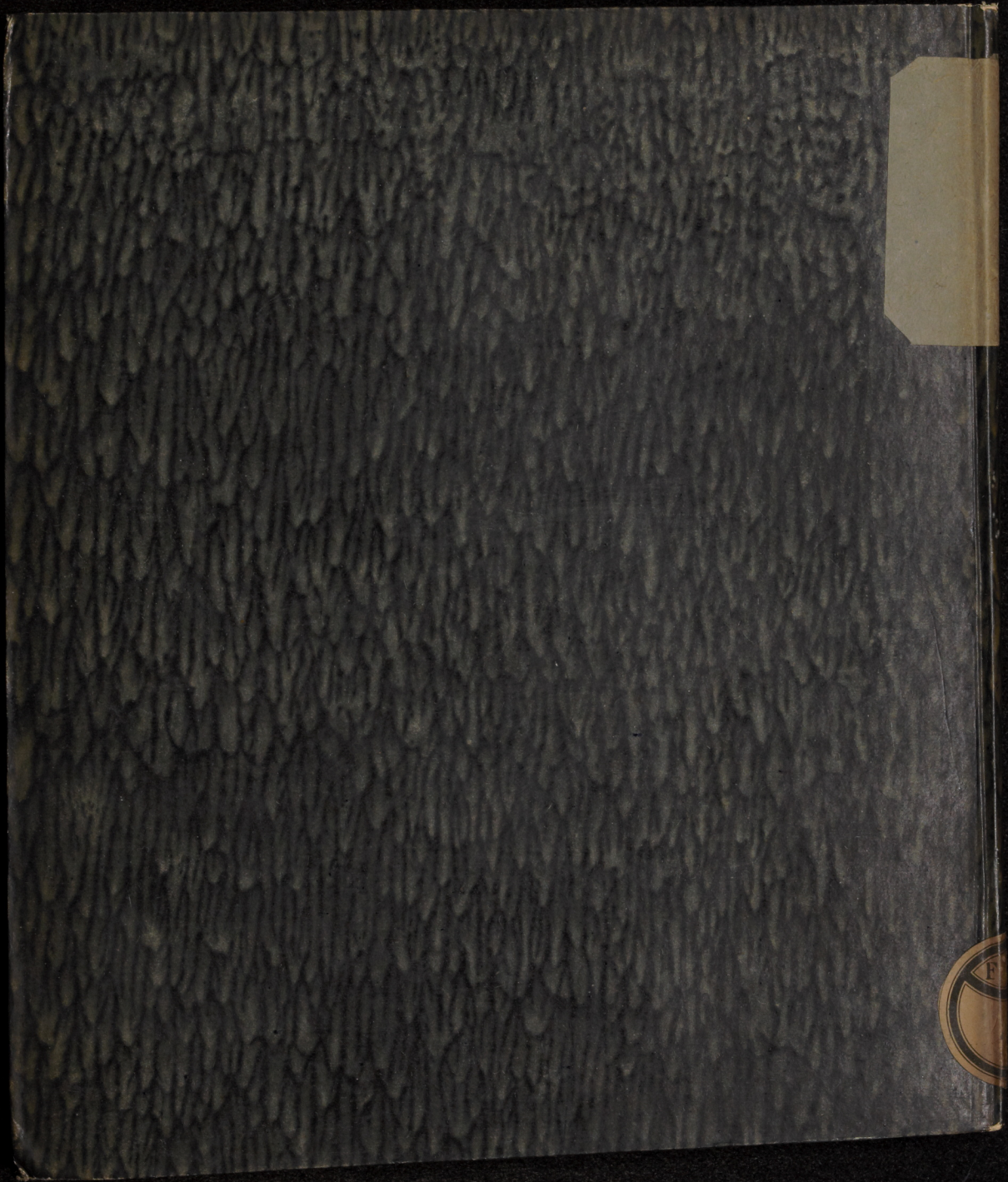




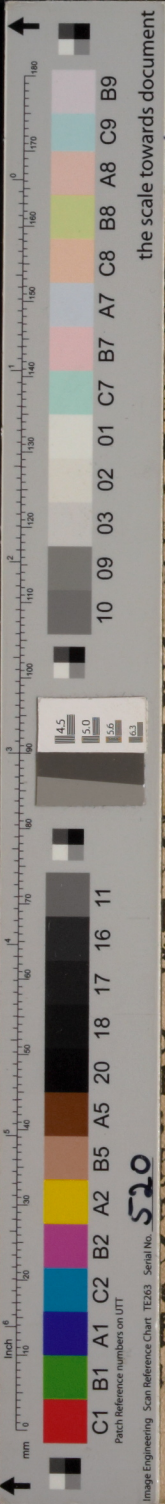












ist Christus Gottes Sohn. 23

von Mose ins Wasser geworffen wurde/vor-  
 Exod. 15. v. 23. allwo gesagt wird/ daß dieses  
 s Holz des Lebens gewesen sey/ welches war  
 zias oder der Metatron: Sondern auch Abar-  
 welcher der Fürnehmste unter allen unsern  
 /den Jüden/ ist / so anfänglich dieser Wahrheit  
 a wieder ist/ doch endlich gestehen muß/ daß  
 n Ort Mal. 3. der HErr Messias zu verste-  
 Denn so schreibt er: Der HErr zeigt den  
 Messiam an / welcher selber der Engel des  
 ist / und einen Friedens-Bund auf Erden  
 wird.

Der Chri-  
 sten Friede  
 ist geistlich.

§. 18.

Die Jüden erwarten von den Messia einen  
 n und äußerlichen Frieden ; wir Christen  
 ht / die wir wohl wissen / daß sein Reich ein  
 s-Reich sey/ Zach. 9. v. 9. Esa. 9. v. 6. Denn  
 ist unser Friede/der aus beyden eins gemacht  
 o hat abgebrochen den Zaun / der dazwischen  
 h. II. v. 14. Durch die Worte: Der aus bey-  
 gemacht hat / wird angezeigt/daß wir / die  
 hero von Gott abgesondert waren/ so wohl  
 sb- als würcklicher Sünden nun wiederum  
 ott versöhnet seyn/ und mit Christo durch ihn  
 et werden. Biewohl auch der Verstand die  
 kan/ daß die Jüden und Heyden/Jacob und  
 gleich in einerley Glauben und Lehre überein-  
 stim-